

Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH ist die Versorgung mit Energie und Wasser und die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen, ferner die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen.

b) Steuerungssystem

Im Unternehmen werden folgende Steuerungs-Kennzahlen verwendet:

- Umsatz
- Absatz
- Jahresergebnis
- EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)

II Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH (ewb) ist ein Unternehmen der Stadtwerke Bruchsal GmbH (SWB) und nimmt im Konzern die Rolle des Energiedienstleisters ein. Die ewb war im zurückliegenden Jahr in vielfacher Hinsicht vom stetigen Wandel geprägt, dem der Energiemarkt unterliegt. Den konnte man beständig ablesen an der allgegenwärtigen, sich durch alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche ziehenden, mit zunehmendem Tempo voranschreitenden Digitalisierung, die auch vor dem Energiesektor nicht halt macht: Die Energiewende, dezentrale Erzeugung und ein härterer Wettbewerb um Kunden führen zu grundlegenden Anpassungen um einen sich rapide wandelnden Markt. Bei aller Entwicklungsdynamik entpuppt sich die Digitalisierung als weitaus weniger bedrohlich als gemeinhin befürchtet. Für Energieunternehmen eröffnet sich dadurch zugleich die Chance, den oftmals überfälligen Strukturwandel einzuleiten und die eigene Organisation zukunftsfähig zu gestalten. Die neue Stadtwerke-Geschäftsführung hat die Chancen erkannt und sich ein notwendiges Change-Management nicht nur auf die Fahnen geschrieben, sondern zeitnah in die Wege geleitet. Unter Change-Management oder Veränderungsmanagement lassen sich alle Aufgaben, Maßnahmen und Tätigkeiten zusammenfassen, die eine umfassende, bereichsübergreifende und inhaltlich weitreichende Veränderung – zur Umsetzung neuer Strategien, Strukturen, Systeme, Prozesse oder Verhaltensweisen – in einer Organisation bewirken sollen.

Zwar war das Change-Management in Teilen schon von der vorhergehenden Geschäftsführung in den Gremien diskutiert und in die Tat umgesetzt worden, doch nicht in der Konsequenz, in der es seit Beginn 2017 angegangen wird.

b) Geschäftsverlauf

Kernstück des technischen Wandels war und ist die Verlagerung des Umspannwerks an den neuen Standort in der Industriestraße, wo de facto ein Neubau entstand, der dank der Fachkompetenz und des langjährigen Know-hows des ewb-Netzbetriebs quasi bei laufendem Betrieb, vom Kunden nahezu unbemerkt umgesetzt wurde. Die angrenzende Bahnstadtbaustelle auf dem ehemaligen Messplatz war ebenfalls einer der großen Kostenfaktoren, wo die ewb mit dem Verlegen von Strom-, Wasser- und Fernwärmeleitungen in Vorleistung trat und Trafostationen einrichtete. Darüber hinaus fällt in den Kontext der Bahnstadt, in der zum dritten Quartal 2018 der Bezug der ersten Wohnungen geplant ist, die Planung und der Bau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) im Gebäude des früheren Umspannwerks, in der Schnabel-Henning-Straße, gegenüber dem Stadtwerke-Verwaltungsgebäude zwecks Wärmeversorgung der Bahnstadt und angrenzender Gebäude, die sich teilweise noch in der Planungsphase befinden. Ein kleineres Fernwärmenetz ist in Untergrombach entstanden, über das die Michaelsbergschule, das Rathaus und ein Kindergarten mit Wärme versorgt werden.

Die ewb hat auch 2017 kontinuierlich (Re-)Investitionen in die Instandhaltung, die Ertüchtigung und den Ausbau ihrer bestehenden Versorgungsnetze getätigt. Am Ende des Jahres standen die Planungen für ein großes Quartierskonzept in der Bruchsaler Südstadt, wo insbesondere eine gewerbliche Schule und eine städtische Schule mit Fernwärme versorgt werden sollen, sowie die Umstellung des Wasserwerks Heidelheim und somit der Wasserversorgung für die Stadtteile Heidelheim und Helmsheim von einer an ihre Grenzen gekommene Carix-Anlage aus dem Jahr 2006 auf eine Teilentsalzungsanlage nach dem Prinzip der Umkehrosmose. Hierfür wurde eine auf das Wasserwerk individuell zugeschnittene Anlage geplant, ausgeschrieben und teilweise in Auftrag gegeben. Die Umsetzung beider Projekte ist für das Jahr 2018 vorgesehen.

Der Wirtschaftsplan sah einen Gewinn vor Ergebnisabführung von 4.685 TEUR vor. Dieser wurde später auf 3.649 TEUR fortgeschrieben. Das Ist-Ergebnis 2017 liegt somit um 982 TEUR unter dem ursprünglichen und um 54 TEUR über dem fortgeschriebenen Planergebnis. Wir sind insgesamt mit dem Geschäftsverlauf sowie dem erzielten Ergebnis in 2017 zufrieden.

c) Ertragslage

Der Gesamtumsatz der ewb erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 auf 65,1 Mio. EUR (Vorjahr 64,2 Mio. EUR) bzw. um 1,4 %. Im Umsatz sind die Stromsteuer mit 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR) und die Erdgassteuer mit 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) enthalten.

Grund für die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen der mengenbedingte Anstieg der Erlöse des Stromvertriebes und beim Netzbetrieb Strom der preisbedingte Anstieg der Erlöse aus Netzentgelten sowie die mengenbedingt höheren Erstattungen aus EEG-Einspeisevergütungen. Beim Gasvertrieb kam es im Berichtsjahr zu einem preisbedingten Rückgang der Umsatzerlöse. Der Rückgang der Umsatzerlöse beim Netzbetrieb Gas ist durch die erstmalige Zuführung der Rückstellung für das Regulierungskonto Gas begründet. Der mengen- und preisbedingte Anstieg der Erlöse aus Netzentgelten konnte dies teilweise kompensieren. Im Wasserbereich ist der Anstieg der Umsatzerlöse mengenbedingt. Im Bereich der Wärmeversorgung sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert mengen- und preisbedingt angestiegen. Im Bereich Photovoltaikanlagen sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr angestiegen und die Umsatzerlöse der Anderen Aktivitäten haben sich im Berichtszeitraum erhöht.

Die steuerrechtlich zulässige Konzessionsabgabe wurde mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) in vollem Umfang erwirtschaftet.

Im Berichtsjahr ging der Stromabsatz im ewb-Netz um rund 0,5 % auf 269,1 Mio. kWh (Vorjahr 270,4 Mio. kWh) zurück. Ein Anstieg des Absatzes ist bei den Sondervertragskunden in Höhe von 5,0 Mio. kWh (+6,5 %) und beim Eigenbedarf in Höhe von 0,1 Mio. kWh (+5,6 %) zu verzeichnen. Dagegen steht ein Absatzrückgang bei den Haushalts- und Gewerbekunden in Höhe von 2,2 Mio. kWh (-3,7 %) und bei den Kunden mit Nachtspeicherheizung in Höhe von 0,6 Mio. kWh (-5,5 %). Die Absatzmenge an Durchleitungskunden ging um 3,4 Mio. kWh (-2,8 %) zurück.

Der Stromabsatz an die Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes stieg um 39,7 % auf 16,2 Mio. kWh (Vorjahr 11,6 Mio. kWh).

Der Erdgasabsatz im ewb-Netz stieg im Berichtsjahr um 1,3 % auf 368,0 Mio. kWh (Vorjahr 363,2 Mio. kWh) an. Bei den Sondervertragskunden ist ein Rückgang um 2,1 Mio. kWh (-1,7 %) zu verzeichnen. Dagegen steht ein Anstieg bei den Tarif- und Heizgaskunden um 2,3 Mio. kWh (+2,0 %) und beim Eigenbedarf um 0,2 Mio. kWh (+2,0 %). Die Absatzmenge der Durchleitungskunden stieg um 4,3 Mio. kWh (+3,8 %).

Der Gasabsatz an die Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes stieg um 12,2 % auf 37,9 Mio. kWh (Vorjahr 33,8 Mio. kWh).

Gegenüber dem Vorjahr ist der Wasserabsatz um 2,2% gestiegen (2,36 Mio. m³ / Vorjahr 2,31 Mio. m³).

Im Berichtsjahr wurden 5.687 MWh (Vorjahr 5.296 MWh) Wärme abgegeben. Dies entspricht einem Anstieg um 7,4 %.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Berichtsjahr ein Rückgang in Höhe von 480 TEUR zu verzeichnen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Abnahme der Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 505 TEUR.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2017 um 997 TEUR auf 44.655 TEUR (Vorjahr 43.658 TEUR) an. Dabei nahmen die Strombezugskosten um 1.480 TEUR und die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 276 TEUR zu. Dagegen sind die Gasbezugskosten um 743 TEUR und die Konzessionsabgabe um 25 TEUR gesunken.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende) hat sich gegenüber 2016 um eine Person auf 84 verringert. Dennoch ist der Personalaufwand insgesamt im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert aus um 108 TEUR höheren Löhnen und Gehältern sowie aus um 63 TEUR höheren Personalrückstellungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde zum 1. Februar eine tarifliche Entgelterhöhung von 2,35 % wirksam. Die Ausbildungsentgelte wurden um einen Festbetrag von 30 EUR/Monat erhöht.

Die Abschreibungen nahmen investitionsbedingt um 227 TEUR zu. Im Berichtsjahr ist eine Sonderabschreibung in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr 200 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Berichtsjahr um 109 TEUR ab. Grund hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Werbeaufwendungen (-37 TEUR), geringere Aus- und Fortbildungskosten (-34 TEUR) und verminderte Abschreibungen auf Forderungen (-33 TEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (628 TEUR, Vorjahr 284 TEUR). Darin enthalten ist eine Ausschüttung der TelemaxX Telekommunikation GmbH in Höhe von 557 TEUR und aus der Beteiligung an der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG in Höhe von 71 TEUR.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15 TEUR verringert. Dagegen nahmen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 57 TEUR zu.

Die sonstigen Steuern haben um 16 TEUR abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein positives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von 5.152 TEUR (Vorjahr 5.895 TEUR) erzielt.

Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.702.999,41 EUR (Vorjahr 4.355.911,14 EUR) erzielt, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Bruchsal GmbH abgeführt wird, so dass sich ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ergibt. Der abgeführte Gewinn liegt um 653 TEUR unter dem des Vorjahres. Der Anstieg der Betriebserträge konnte den Anstieg der Betriebsaufwendungen nicht kompensieren. Die Abweichung der Summe aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen hat das Ergebnis um 1.087 TEUR verringert. Gegenläufig ist der Anstieg der Finanzerträge (329 TEUR) sowie der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (145 TEUR).

d) Finanzlage

In nachfolgender Kapitalflussrechnung wird die Finanzlage der Gesellschaft dargestellt:

	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	+ 3 703	+ 4 356	./.
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 4 612	+ 4 385	+
+ / ./ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 430	./.	+
./ Auflösung Sonderposten für Baukostenzuschüsse	./.	./.	+
./ Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	./.	+
+ / ./ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 3 236	./.	+
./ + Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.	+	./.
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 9 527	+ 6 951	+ 2 576
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 49	+ 730	./.
./ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	./.	+
./ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.	./.	+
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 64	+ 21	+
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	./.	./.	+ 2 326
./ Auszahlungen an Unternehmenseigner	./.	./.	+
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	+ 4 500	+ 3 610	+
+ Einzahlungen aus der Zuführung von Baukostenzuschüssen	+ 1 256	+ 1 218	+
./ Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	./.	./.	./.
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 87	./.	+ 1 818
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 4 622	./.	+ 6 720
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	./.	./.	./.
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 2 371	./.	+ 4 622

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit haben ausgereicht den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit auszugleichen. Der Finanzmittelfonds hat sich um 4.622 TEUR auf +2.371 TEUR verändert.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 Investitionen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 8,1 Mio. EUR) getätigt, die sich auf die Betriebszweige Netzbetrieb Strom (2,4 Mio. EUR, Vorjahr 3,7 Mio. EUR), Wärme (1,0 Mio. EUR, Vorjahr 0,5 Mio. EUR), Wasserversorgung (0,9 Mio. EUR, Vorjahr 1,0 Mio. EUR), Netzbetrieb Gas (0,5 Mio. EUR, Vorjahr 1,1 Mio. EUR), Gemeinsame Anlagen (0,3 Mio. EUR, Vorjahr 0,4 Mio. EUR), Vertrieb Strom (20 TEUR, Vorjahr 0,3 Mio. EUR) Photovoltaikanlagen (7 TEUR, Vorjahr 1,1 Mio. EUR) und Vertrieb Gas (2 TEUR, Vorjahr 0 TEUR) verteilen.

Der im Wirtschaftsplan 2017 enthaltene und vom Aufsichtsrat genehmigte Investitionsplan sah Investitionen in Höhe von 6,0 Mio. EUR vor.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, erhaltener Baukostenzuschüsse und Kassenkrediten, ergänzt durch Bankdarlehen, deren Laufzeiten bis 2019, 2027, 2029, 2033, 2034, 2035, 2036, 2040 und 2046 gehen, so dass die Darlehen überwiegend langfristig gesichert sind und der Gesellschaft ebenso zur Verfügung stehen. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. EUR aufgenommen.

Der Darlehensbestand, als wichtigster Teil der Verbindlichkeiten, wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1,3 Mio. EUR planmäßig getilgt. Die Zinsen sind langfristig vereinbart.

Die Höhe der zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinie beträgt 2,0 Mio. EUR.

e) Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht wurden die einzelnen Bilanzpositionen unter Fristigkeitsgesichtspunkten zu Hauptgruppen zusammengefasst. Das Anlagevermögen wurde um den Sonderposten für Baukostenzuschüsse gekürzt. Danach ergibt sich folgende Strukturbilanz:

	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	%	TEUR	%
<u>Aktivseite</u>				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47.957	78,1	47.968	76,7
Finanzanlagen	876	1,4	940	1,5
Vorräte	601	1,0	606	1,0
Langfristig gebundenes Vermögen	49.434	80,5	49.514	79,2
Nettoumlaufvermögen	11.986	19,5	13.005	20,8
	61.420	100,0	62.519	100,0
<u>Passivseite</u>				
Eigenkapital	23.001	37,5	23.001	36,8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Laufzeit > 5 Jahre)	17.334	28,2	14.735	23,6
Langfristige Mittel	40.335	65,7	37.736	60,4
Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	21.085	34,3	24.783	39,6
	61.420	100,0	62.519	100,0

Die Summe der Strukturbilanz ist im Berichtsjahr um 1.099 TEUR gesunken. Auf der Vermögensseite hat sich der langfristige Bereich um 80 TEUR und der kurzfristige Bereich um 1.019 TEUR verringert. Auf der Finanzierungsseite hat sich der langfristige Bereich um 2.599 TEUR erhöht und der kurzfristige Bereich um 3.698 TEUR verringert.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (langfristige Mittel x 100 / langfristig gebundenes Vermögen) beträgt zum 31.12.2017 81,6 % (Vorjahr 76,2 %).

Der größte Teil des Forderungsbestandes betrifft mit einem Anteil von 12,0 % (Vorjahr 16,4 %) an der ungekürzten Bilanzsumme die Forderungen an Kunden der ewb. Eingang und Fälligkeiten der Forderungen werden in der Debitorenbuchhaltung überwacht. Die Mahnintervalle sind in einer Richtlinie festgelegt.

Zum 31.12.2017 beträgt die Eigenkapitalquote in der verkürzten Strukturbilanz 37,5 % (Vorjahr 36,8 %).

Der Rückgang des Gesamtvermögens resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.392 TEUR). Dem steht im Wesentlichen eine Zunahme des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (2.212 TEUR), des Anlagevermögens (419 TEUR), der sonstigen Vermögensgegenstände (92 TEUR) und der Forderungen gegen Gesellschafter (64 TEUR) gegenüber.

Der Anstieg des Anlagevermögens steht im Wesentlichen mit den Zugängen zu den Sachanlagen im Zusammenhang. Insgesamt stehen den Zugängen zum Anlagevermögen von 5.105 TEUR laufende Abschreibungen von 4.612 TEUR sowie Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens von 39 TEUR entgegen. In den laufenden Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 100 TEUR enthalten.

Beim Rückgang des Gesamtkapitals stehen sich im Wesentlichen auf der einen Seite niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.670 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (1.587 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten (41 TEUR) und auf der anderen Seite höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.775 TEUR), Baukostenzuschüsse (494 TEUR) und Rückstellungen (431 TEUR) gegenüber.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steht im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme in Höhe von 4,5 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden die Tilgungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR planmäßig vorgenommen.

f) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Insofern stellen unsere Mitarbeiter den wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikator für das Unternehmen dar.

Von der Gesellschaft wird der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) angewandt. Freiwillige Leistungen werden durch Betriebsvereinbarungen geregelt. Die Mitarbeiter haben tarifvertraglich Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unter eigener Beteiligung.

Den Mitarbeitern wird durch Teilnahme an geeigneten Informations-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit geboten, den ständig wachsenden externen und internen Anforderungen gerecht zu werden.

Von Seiten der Gesellschaft wird der Kundenberatung und Kundenbetreuung ein hoher Stellenwert beigemessen.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 wurde ein um 653 TEUR niedrigeres Ergebnis an die Stadtwerke Bruchsal GmbH abgeführt. Dafür ist der Anstieg der Betriebsaufwendungen um 1.322 TEUR, der durch den Anstieg der Betriebserträge um 235 TEUR nur teilweise kompensiert werden konnte, verantwortlich.

Durch die Verringerung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 606 TEUR hat sich die Eigenkapitalquote von 31,0 % auf 31,2 % verändert.

Der Finanzmittelfonds hat sich um 4.622 TEUR auf 2.371 TEUR erhöht. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zeitnah und vollumfänglich zu erfüllen.

g) Gesamtaussage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für die Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH insgesamt gesehen zufriedenstellend.

III Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Aufgabe der ewb ist die Verteilung von Elektrizität, Wasser und Erdgas. Soweit im Lagebericht auf Ergebnisse des Strom- und Gasnetzes eingegangen wird entsprechen diese gleichzeitig den Aktivitäten nach § 6b EnWG.

IV Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz-, Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Bruchsal GmbH ist ein Risikofrühwarnsystem installiert, das über den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag auch die Tochtergesellschaft ewb berücksichtigt. Entsprechend der Risikorichtlinie der SWB wurden im Berichtsjahr zwei Risikobewertungen mit einer Risikomanagement-Software durchgeführt. Die Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Dabei werden die identifizierten Risiken sowie deren Ursachen, Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten überprüft.

Wesentliche Risiken bestehen im Wettbewerb zwischen den Energieanbietern und im Bereich der Regulierung des Strom- und Gasmarktes.

Durch ständig wachsende Anforderungen seitens der Regulierungsbehörden wird der personelle Aufwand immer größer. Die Prozesse und die IT-Lösungen müssen immer wieder an neue Vorgaben angepasst werden.

Durch den starken Wettbewerb resultieren Absatzrisiken für den Energievertrieb. Der Absatz wird im Gewerbekundenbereich außerdem durch die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst, was sich sowohl negativ aber auch durchaus positiv auswirken kann.

Auch die Preise für unsere Gasprodukte Haushalt und Gewerbe sowie im Sonderkundenbereich orientieren sich zum einen an den aktuellen Bezugspreisen und zum anderen an der Wettbewerbssituation des Wärmemarktes.

Das Beschaffungsrisiko wird durch eine Einkaufsstrategie für den Strom- bzw. Gaseinkauf minimiert.

Weitere wesentliche Risiken bestehen in dem möglichen zukünftigen Verlust von Konzessionen für die Energieversorgung, in dem Ausfall eines oder mehrerer Transformatoren oder in der Nichtgewährleistung der Organisationssicherheit im Unternehmen.

Der Verlust von Konzessionen kann, nach unseren Einschätzungen, zu einem absoluten Schaden in Höhe von 1,0 Mio. EUR führen.

Ein nicht unerhebliches Risiko stellt auch der Ausfall eines oder mehrerer Transformatoren dar, was einen Schaden in Höhe von rund 1,0 Mio. EUR verursachen könnte.

Um den Ausfall mehrerer Trafos entgegenzuwirken wurden im Umspannwerk Feuerschutzwände errichtet.

Mit neuen Produkten, Dienstleistungsangeboten und Förderprogrammen möchten wir die Kundenbindung weiter erhöhen und die Gewinnung von Neukunden fortsetzen, z.B. durch den Betrieb einer Erdgastankstelle, die Installation öffentlicher Stromtankstellen, dem weiteren Ausbau des Wärme-Contractings oder dem Aufbau von Nahwärme-Netzen.

Der künftige Unternehmenserfolg wird im Zusammenhang mit einer nach wie vor wirtschaftlichen Betriebsführung, einer optimalen Nutzung der Möglichkeiten, die der Energiebeschaffungsmarkt bietet und der daraus resultierenden Gestaltung von wettbewerbsfähigen Abgabepreisen stehen.

Darüber hinaus ist die Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH bestrebt, Marktveränderungen bzw. -entwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Der andauernde Wettbewerbsdruck im Zusammenhang mit der Öffnung der Energiemärkte ist im Jahresergebnis spürbar.

Der Wirtschaftsplan (WiPlan) 2018 sieht Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 65.424 TEUR vor. Diese liegen um 4.466 TEUR über den fortgeschriebenen Umsatzerlösen aus dem Wirtschaftsplan 2017 (60.958 TEUR) und um 5.091 TEUR über den Ist-Umsatzerlösen 2017 in Höhe von 60.333 TEUR.

Die Absatzentwicklung im ewb-Netz stellt sich wie folgt dar:

	vorl. Ist-Absatz 2017 (WiPlan 2018)	Ist-Absatz 2017	Plan-Absatz 2018 (WiPlan 2018)
Strom	271 GWh	269 GWh	277 GWh
Gas	353 GWh	368 GWh	339 GWh
Wasser	2,24 Mio. m ³	2,36 Mio. m ³	2,32 Mio. m ³

Der Wirtschaftsplan 2018 sieht einen Gewinn vor Ergebnisabführung von 4.617 TEUR vor. Dieser liegt um 968 TEUR über dem fortgeschriebenen Planergebnis aus dem Wirtschaftsplan 2017 (3.649 TEUR) und um 914 TEUR über dem Ist-Ergebnis 2017 in Höhe von 3.703 TEUR.

Im Wirtschaftsplan 2018 wird mit einem positiven Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) für das Planjahr 2018 in Höhe von 6.317 TEUR gerechnet, das somit um 1.220 TEUR über dem fortgeschriebenen EBIT aus dem Wirtschaftsplan 2017 (5.097 TEUR) sowie um 1.165 TEUR über dem Ist-EBIT 2017 in Höhe von 5.152 TEUR liegt.

Aus heutiger Sicht erwarten wir für das Folgejahr ein höheres Jahresergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2017, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Bruchsal GmbH abgeführt wird.

Bezüglich unserer Planungen weisen wir daraufhin, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Planergebnissen abweichen, woraus sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die unsere zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich nachteilig beeinflussen könnten. Ebenso liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Bruchsal, den 08. Juni 2018

Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH
Geschäftsführung

Armin Baumgärtner